

Einige Gedanken zum Neustart

## In jedem Anfang steckt ein Zauber

Wieder neu anfangen und dabei den Anfängergeist und Zauber bewahren. Darin sehe ich die Herausforderung für mich an meinem neuen Wirkungsort in der Pfarrei Geuensee und im zukünftigen Pastoralraum Sursee.

### Aufmerksam für das Neue

Vor zwei Wochen besuchte ich mein Gottenkind, eine junge Frau mit 28 Jahren, die gerade ihr erstes Kind geboren hatte. Als ich das kleine Wesen auf dem Arm hielt, hatte ich das Gefühl, dass ich zum ersten Mal ein Bébé in den Armen hielt und ich erinnerte mich, dass ich dieses Gefühl auch jedes Mal nach der Geburt unserer drei Kinder hatte. Der Zauber des Neuanfangs schützt das zerbrechliche Leben, bewahrt uns vor Routine und schärft unsere Aufmerksamkeit.

Auch bei meinem Neuanfang hier in der Pfarrei St. Nikolaus in Geuensee geht es mir ähnlich: Ich habe das Gefühl alles ist neu, meine Sinne sind geschärft für alles Ungewohnte und ich möchte mich diesem Neuen mit Respekt und Aufmerksamkeit zuwenden.

### Zwei neue Gesichter

Ich habe mich riesig über das herzliche Willkommen bei unserer Kirchgemeindeversammlung am 20. Mai gefreut, die ich schon vor meinem offiziellen Beginn Anfang August in Geuensee besuchen konnte und ähnlich ging es mir auch bei dem ersten Elternabend für die Erstkommunion 2020 einige Wochen später.

Diesen Anlass gestaltete meine neue Kollegin Carina Wallimann mit mir.

*Carina Wallimann,  
Andreas Baumeister*



Carina Wallimann ist zwar schon längere Zeit als Religionspädagogin in der Pfarrei St. Georg in Sursee tätig, wird aber in Geuensee zum ersten Mal das Erstkommunionprojekt 2020 mitleiten.

Uns beiden ist es wichtig, dass wir Kinder und Eltern auf dem Weg zu einem besonderen Fest für die ganze Familie begleiten, dass eine wichtige Wegstation von der Taufe zur Firmung des Kindes bedeutet. Das, was die Eltern ihren Kindern in der Familie an religiösen Werten mitgeben und in Ritualen einüben, ist entscheidend für ihre weitere religiöse Entwicklung. Die Kirche kann den Familien Impulse und Anregungen für diese Aufgabe geben und einen Ort bieten, wo man sich begegnet, sich miteinander austauscht und miteinander feiert.

Für mich ist es eine grosse Herausforderung, in die Fussstapfen meines Vorgängers Marcel Bregenzer zu treten. Ich kann in einer lebendigen Pfarrei starten, die von vielen Freiwilligen mitgetragen wird. Und genau dies, motiviert mich, hier in Geuensee einen Neuanfang zu wagen: Das Gefühl als Seelsorger willkommen zu sein und ein Teil in einer lebendigen Gemeinschaft zu werden.

### Das Beste unseres Glaubens

Bei meinem Abschiedsgottesdienst an meinem alten Wirkungsort im Juli formulierte ich in Anlehnung an das Dokument «Wir haben es satt», einer Initiative von sechs Theologinnen und Theologen um die Luzernerin Jacqueline Keune, das auch Inhalt der Feier war, das Schlussgebet, das ich auch an den Anfang meiner Arbeit in Geuensee stellen will:

„Guter Gott, wir bitten für eine Kirche der Gleichwertigkeit, in der sich Frauen und Männer, Geweihte und nicht Geweihte auf Augenhöhe begegnen. Wir bitten für eine Kirche, die sich am Evangelium und besonders den Menschen am Rand und in schwierigen Lebenssituationen verpflichtet weiss. Schenke uns die Aufmerksamkeit, dass wir in unseren Beziehungen als Frauen und Männer gleichwertig miteinander umgehen. Sende uns als Menschen in unseren Alltag, die immer wieder neu am Evangelium Mass nehmen, damit das Beste unseres Glaubens zu den Menschen und in die Welt komme...“

Spannend finde ich auch den Zeitpunkt, an dem ich hier in Geuensee beginne. Mit dem zukünftigen Pastoralraum Sursee werden sich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit eröffnen, die auch unser Pfarreileben bereichern werden. Ich freue mich, Ihnen allen begegnen zu dürfen und mich mit Ihnen auf den Weg zu einer lebendigen Pfarrei in einem vielfältigen Pastoralraum zu machen.

*Andreas Baumeister, Seelsorger in der  
Pfarrei Geuensee*

